

Das Projekt Venusblume



Das Projekt Venusblume begann im August 2008 im Berwangtal in Tirol. Wir waren dabei, ausgehend vom Hotel Kaiserhof, im Berwangtal energetisch zu arbeiten. Durch die Geschichte dieses Tales, vor allem aus dem Mittelalter und aus dem 19. Jahrhundert, war der Fluss der Energien größtenteils blockiert. Die dort lebenden Menschen spürten dies in ihrem alltäglichen Leben sehr deutlich. Vor allem das Thema der Kinderarbeit (die Geschichte der „Schwabenkinder“) begegnete uns dort massiv. Das damit verbundene Leid der Kinderseelen war heute noch spürbar und „geisterte“ durch die Träume der Menschen.

Wir setzten rituelle Heilimpulse an geomantisch wichtigen Punkten dieses Tales. Zum Abschluss unserer Arbeit verlangte es uns danach, einen versöhnlichen, liebevollen Impuls kraftvoll und klar zu verankern. Und aus diesem Bedürfnis heraus entstand die Idee, die **BLUME DER LIEBE** auf einer Almwiese, die mitten in diesem Tal lag, mit Steinen aufzulegen. Als wirkungsvollsten Durchmesser dieser Formation erkannten wir das Maß von 13 Metern.

Das Maß von 13 Metern

Das Metermaß ist ein *Erdmaß*, das im 18. Jahrhundert in Frankreich eingeführt worden war. Der Meter bezieht sich auf den Körper der Mutter Erde. Der Meter ist exakt ein 10-millionstel Teil vom halben Meridian der Erde, also ein 10-millionstel Teil der Strecke vom Äquator bis zum Nord- bzw. Südpol. Vom Äquator bis zum Nordpol sind es also exakt 10.000 km.

Ein anderes Längenmaß, wie z. B. das Yard (englisches Maß mit 91,44 cm) hat mit der Erde gar nichts zu tun. Das Yard wurde definiert als jene Länge, die von der Nasenspitze des Heinrich I. bis zum Daumen seines ausgestreckten Armes führt. Ein ausgesprochen hierarchisch egobetontes Maß also, das ich als Grundlage für ein Arbeiten mit der Mutter Erde niemals empfehlen würde.

Das Metermaß bezieht sich auf den Körper der Mutter Erde. Dieses Maß ist daher ausgesprochen gut geeignet, um numerologisch auf das Wesen der Mutter Erde einzugehen.

Die Zahl 13 ist eine bemerkenswerte Kraftzahl!

Während die Zahl 12 eine starke Strukturzahl ist, löst die Zahl 13 diese Struktur wieder weitestgehend auf, um den Übergang in eine neue Ebene zu ermöglichen. Die Zahl 13 löscht sämtliche Informationen, die mit Schuld und „Karma“ zu tun haben. Wir können sie als Zahl der „Schuldbefreiung und des Übergangs“ deuten, weshalb sie im kirchlich



dominierten Mittelalter entsprechend unbeliebt war und von den kirchlich gelenkten Machthabern zielstrebig als „Unglückszahl“ diffamiert wurde.

Die Zahl 13 als Zahl des Mondes:

In manchen Jahren gibt es 12 Mondzyklen, in anderen Jahren 13. Der Mond spielt mit der 12 (Heilung der Emotionen) und der 13 (Befreiung von emotionalen Verwirrungen, Emotionsfreiheit).

Die Zahl 13 finden wir auch in den Zyklen des Mondes. Zählt man die Anzahl der Vollmonde in aufeinander folgenden Jahren, so sind dies zeitweise 12 und zeitweise 13. Das bedeutet numerologisch, dass der Mond auf der emotionalen Ebene (auf der Mond-Ebene) immer wieder heilende Form und Struktur erschafft (die Zahl 12), diese aber auch immer wieder auflöst, um emotionale Verflechtungen nicht zu verdichten und zu verfestigen. Der Mond will uns dadurch die Emotionsfreiheit lehren. Er will uns in das Erleben der Emotionen hineinführen, gleichzeitig uns aber auch zeigen, dass Emotionen (genauso wie Gedanken) bloß subjektive Erfahrungen sind, denen wir nicht zu viel Bedeutung geben sollten.

Emotionsfreiheit, das ist die Freiheit, Emotionen und Gefühle in vollem Maße zu genießen, ohne sich darin all zu sehr zu verstricken. Ein Spiel mit Emotionen (was in neu-esoterischen Methoden leider sehr häufig praktiziert wird) und ein Hochschaukeln von Gefühlen und Emotionen verstärken eher unsere verwirrten Glaubenssätze und Implantate, anstatt uns daraus zu befreien.

Die Zahl 13 ist aber vor allem eindeutig eine Venuszahl! Wie wir im Kapitel „Die Venus und der Goldene Schnitt“ bereits gesehen haben, gibt es fünf gleich bleibende Treffpunkte von unserer Mutter Erde mit ihrer

planetaren Schwester, der Venus. Verbindet man diese fünf Treffpunkte entsprechend ihrer Abfolge, so erhält man ein Pentagramm, also eine Fünferstruktur.

Damit sich dieses Pentagramm vollenden kann, vergehen 8 Jahre auf der Erde. Die Erde umrundet dazu also 8-mal die Sonne.

In derselben Zeit vergehen genau 13 Venusjahre, die Venus umrundet also in diesem Zeitraum genau 13-mal die Sonne.

Wir treffen bei der Venus auf die Zahlen 5, 8 und 13 (und in weiterer Folge auf $3^5 = 243$).

Und diese drei Venus-Zahlen sind nebeneinander liegende Zahlen in der berühmten Fibonacci-Folge, welche den mathematischen Code für den Goldenen Schnitt beinhaltet!

An einer weiteren, biologisch äußerst bedeutsamen Stelle finden wir die Zahl 13 abermals, und zwar in den ersten Tagen der Entstehung des menschlichen Körpers.

Zählen wir die ersten Tage unseres eigenen Körpers, wobei wir als Tag 1 vernünftigerweise als jenen Tag wählen, an dem die Samenzelle unseres Vaters die Eizelle unserer Mutter befruchtet hatte. In jenem Moment, in dem die Samenzelle sich mit der Eizelle vereinigt hatte, begann unsere physische Existenz. Kurz nach diesem Moment starteten bereits die ersten Zellteilungen und jener Embryo, der einmal unser Körper werden sollte, wuchs heran.

Die Befruchtung der Eizelle durch die Samenzelle ereignete sich im Eileiter unserer Mutter. Danach wanderte das befruchtete

Die Zahl 13 als Zahl der Venus:

Es vergehen 13 Venusjahre, ehe die Venus und die Erde mit ihrem Tanz um die Sonne das Pentagramm vollenden.

Die 13 als Zahl für die Entstehung des organischen menschlichen Lebens.

13 Tage nach der Befruchtung der Eizelle ankert der Embryo im Mutterleib durch Ausbildung der Nabelschnur.

Das Projekt Venusblume



(Foto: free software
foundation)

Ei aus dem Eileiter in die Gebärmutter und suchte sich dort einen Ort, um heranzuwachsen. Die befruchtete Eizelle nistete sich in der Gebärmutter ein.

Und dann kam es zu jenem zweiten, für unsere Entwicklung ausgesprochen bedeutsamen Ereignis! Der Embryo bildete die Nabelschnur aus und verankerte sich dadurch erstmals wirklich in dieser Inkarnation. Mit dem Ausbilden der Nabelschnur haben wir uns an den Blutkreislauf unserer Mutter angeschlossen. Unsere leibliche Mutter ist die physische Vertreterin der Mutter Erde und mit dem physischen Einklang mit ihrem Blutkreislauf ging auch unser heranwachsender Körper in einen physischen Einklang mit Mutter Erde.

Und dies geschieht immer am 13. Tag nach der Befruchtung der Einzelle!

Dieses Ereignis hat dieselbe gewichtige Bedeutung, wie die Befruchtung der Eizelle und dann die Geburt selbst. Nach der Ankerung durch die Nabelschnur und dem Anschluss an den Blutkreislauf der Mutter vergehen in der Regel dann noch 20 mal 13 Tage bis zur tatsächlichen Geburt.

Zusammenfassend bedeutet das:

Wenn wir nun die **BLUME DER LIEBE** in ihrer Fünfer-Struktur im Maß von 13 Metern auflegen, verbinden wir mehrere Ebenen.

Wir verwenden mit dem Meter das Maß der Erde und beziehen so diese Struktur auf die Mutter Erde, auf ihren Erdenkörper.

Die Fünfer-Struktur selbst spricht den Goldenen Schnitt, die Heilige Geometrie und so die grundlegende Struktur der Heilen Matrix

und den Zustand der geheilten Liebe an. Die Zahl 13 symbolisiert die Erlösung von Schuldthemen, den freien Übergang in eine neue Zeit, die Verbindung mit der Venus und einen zentralen Zyklus unserer eigenen Biologie, der vor allem in unserem eigenen Zellgedächtnis gespeichert ist.

Das Maß von 13 Metern symbolisiert unsere biologische Eigenresonanz und bringt diese in Einklang mit Mutter Erde!

Die Verbreitung der Venusblume

Nach dem Auflegen dieser ersten Venusblume erlebten wir ihre erstaunliche Wirkung. Zum einen entfaltete sich an diesem Platz ein langsam immer stärker werdender Kraftort. Diese mit Steinen aufgelegte BLUME DER LIEBE erschuf einen Kraftplatz und strahlte harmonisierend auf das Umfeld ein. Nach unserer Wahrnehmung breitete sich die Wirkung dieser schönen Formation immer weiter aus und umfasste schließlich das gesamte Tal.

Die Fotos, die wir dann nachts an diesem Ort machten, zeigten einige Orbs (Lichterscheinungen), vor allem aber zwei geheimnisvolle Augen, die auf mehreren Fotos und an verschiedenen Stellen auftauchten. Wir hatten uns beim Auflegen der Venusblume bewusst und in Liebe mit den Naturwesen dieses Ortes verbunden. Durch dieses sichtbar werdende Augenpaar war uns klar, dass diese Naturwesen sehr wohl anwesend waren, uns neugierig und wohlwollend be-



Geheimnisvolle Augen in der Nacht an der Venusblume.